

Kohler erwartet Rekordjahr

Lahrer Maschinenbauer sichert sich so viele Großaufträge aus der Industrie wie nie zuvor



Am neuen Firmensitz auf dem Lahrer Flughafengelände entwickelt sich die Maschinenbaufirma Kohler prächtig. Sie hat aktuell so viele Aufträge wie nie zuvor.

Die Firma Kohler Maschinenbau am Lahrer Flughafen entwickelt sich am neuen Standort prächtig. Das Unternehmen mit seinen 150 Mitarbeitern verzeichnet einen Rekord bei neuen Großaufträgen für die Industrie. Viele davon sind Geheimsache.

■ Von Jörg Braun

Lahr. Kohler Maschinenbau zählt zu den personal- und umsatzstärksten Unternehmen, die sich in Lahr im Industrie- und Gewerbepark in den vergangenen Jahren neu angesiedelt haben. Die Firma passt damit bestens ins Portfolio des riesigen Wirtschaftsareals vor den Toren der Stadt, das über Jahre mit Bedacht und Weitsicht gefüllt wurde – und noch wird.

Seit dem Umzug vom einstigen Stammsitz der Firma in Friesenheim in den markanten Neubau auf dem Startklar-Areal des Lahrer Flughafens kennen die Unternehmenszahlen nur eine Richtung: Es geht steil nach oben. Das berichtet der Geschäftsführer des mittelständischen Unternehmens, Hans-Peter Laubscher. »Mit dem Neubau unseres Werkes in Lahr haben wir uns optimal aufgestellt. Nun kommt unsere Wachstums-

strategie voll zum Tragen«. Der Blick in die Auftragsbücher macht den Chef glücklich: Das laufende Geschäftsjahr könnte den »neuen Höhepunkt in der Unternehmensentwicklung markieren«, hofft Laubscher. In den vergangenen 54 Jahren seit der Gründung von Kohler habe die Firma noch nie in einem zweiten Quartal derart viele Auftrags-eingänge und -bestände verzeichnen können wie aktuell.

Kohler, seit dem Umzug nach Lahr 2014 auch vollständig im Besitz der österreichischen Wintersteiger Gruppe, war bisher eher ein stilles Unternehmen, ohne große Öffentlichkeitsarbeit. Das soll sich jetzt ändern. Der Marketingbereich wird ausgebaut,

mehr über die Firma erzählt. Auch, weil es für das Unternehmen immer schwieriger wird, Fachkräfte für die Herstellung der Spezialmaschinen in der Region zu finden, wie aus dem Unternehmen zu hören ist.

Firma will sich künftig stärker auf regionalen Messen präsentieren

Man wolle verstärkt auf regionale Berufsmessen gehen und das Unternehmen bei Nachwuchskräften in der Ortenau bekannter machen, kündigt Isabell Lehmann an, bei Kohler seit kurzem für den Presse- und Marketingbereich zuständig.

Hinter den Maschinen zur Herstellung von Blechen und Blechteilen steckt jahrzehntelanges Wissen, das in den vergangenen Jahren seit der Übernahme durch die Österreicher beständig ausgebaut wurde. Geschäftsführer Laubscher spricht von einem »gehörigen Entwicklungsprogramm« für moderne Bandanlagen, mit denen die Kunden ihre Blechteile schneller, präziser und flexibler produzieren können. Und damit ihre Herstellungskosten senken, was in der hart umkämpften Automobilbranche existenzieller denn je ist.

Kohler-Maschinen »made in Lahr« stehen bei allen namhaften Automobilfirmen in den Werkhallen, etwa bei Daimler Benz, Audi, BMW, Porsche, Ferrari, Lamborghini, Bentley und VW. Wobei vielen Firmen gar nicht so recht ist, dass dies bekannt wird, wie das Unternehmen berichtet. Viele Kohler-Kunden wollen öffentlich nicht genannt werden, um Mitbewerber nicht auf ihren Maschinenlieferanten aufmerksam zu machen. Ganz geheim halten lässt sich das freilich aber nicht: Fast 6500 Maschinen hat das Unternehmen bisher schon ausgeliefert. Ein Gutteil der Produktion geht dabei auch ins Ausland. Genaue Zahlen waren nicht zu erfahren. Auch nicht über den Umsatz.



Maschinen für die Herstellung von Blechen und Teilen sind die Spezialität von Kohler Maschinenbau. Fotos: Kohler

INFO

Das ist Kohler

■ **Die Geschichte:** Das Unternehmen wurde im Jahr 1963 von Waltraud und Franz Kohler in Friesenheim gegründet. In den vergangenen 54 Jahren hat sich die Firma zu einem der bedeutendsten Hersteller von Richtmaschinen und Anlagen für die blechverarbeitende Industrie entwickelt. Seit dem Bau der ersten Richtmaschine für Stanzwerkstücke 1969 wurde das Lieferprogramm ständig erweitert.

■ **Die Übernahme:** 2011 hat die im oberösterreichischen Ried im Innkreis ansässige Wintersteiger AG 86 Prozent der Geschäftsanteile übernommen. 2014 ging die Firma dann komplett an die Österreicher.

■ **Der Umzug:** 2014 wurde der Neubau in Lahr in Betrieb genommen, mit modernen Produktionsanlagen und Verwaltungsbereichen.

■ **Die Produkte:** Kohler stellt Maschinen für die Industrie her, vor allem sogenannte Bandrichtanlagen und Teilerichtmaschinen. Mit diesen lassen sich hochpräzise Bleche und Blechteile für verschiedenste Anwendungen herstellen. Vor allem die Automobilindustrie setzt auf die Anlagen aus Lahr.

Kreis entsorgt Problemabfälle

Lahr (red/sm). Problemabfälle sowie Elektro- und Elektronikgeräten aus privaten Haushalten können am Mittwoch, 21. Juni, von 9.30 bis 17 Uhr auf dem Parkplatz an der Stiftskirche in der Klöstermühlgasse abgegeben werden. Problemabfälle, die in Haushalten anfallen, sind Stoffe, die üblicherweise in kleinen Mengen anfallen und bei der Entsorgung über den normalen Hausmüll Nachteile für Personen, Tiere und die Umwelt hervorrufen können. Sie müssen daher separat erfasst und in speziellen Anlagen sicher entsorgt werden. Angenommen werden Stoffe wie Farb- und Lackreste, Holzschutzmittel, Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel, Altmotoren, Altöl, Säuren, Laugen, Chemikalienreste, Batterien und Leuchtstofflampen. Problemabfälle sollten dicht, verschlossen und in Originalverpackung (möglichst im Originalgebinde) unvermischt geliefert werden. Zu Elektro- und Elektronikgeräten gehören Radio- und Fernsehgeräte, Computer, Kaffeemaschinen, Bügel- und Staubsauger, Elektro-Großgeräte wie beispielsweise Wasch- und Spülmaschinen, Trockner, Elektroherde und Kühlgeräte werden nicht angenommen. Hierfür gibt es spezielle, kostenlose Abgabestellen, beispielsweise in der Erdaushubdeponie in Sulz am Neckar, das Landratsamt.

Spielmobil macht Station

Lahr (red/sm). Das Spielmobil des städtischen Kinder- und Jugendbüros macht heute Donnerstag, 8. Juni, auf der Scheerbachwiese Station. Ernet und am morgigen Freitag, 9. Juni, auf dem Friedrich-Ebert-Platz Station. Spieltreff findet jeweils von 10 bis 17 Uhr statt. Mit dabei sind jede Menge Spielmaterial, wie zum Beispiel Klötzchenbaustelle, Rollstation, Rollenrutsche, Trampolin, Holzbrettspiele und vieles mehr, heißt es in der Ankündigung. Kinder ab sechs Jahren können teilnehmen und frei entscheiden, wofür sie mit wem und wie lange spielen wollen. Die Mitarbeiter des Kinder- und Jugendbüros geben Anregungen und Unterstützung. Eltern und Interessierte sind zum Mitspielen eingeladen. Diese Angebote finden in Kooperation mit dem Hort an der Eichenschule statt und sind kostenlos.

Führung durch die Innenstadt

Lahr (red/sm). Um die nächste inklusive Stadtführung am heutigen Donnerstag, 8. Juni. Zu der Führung durch die Lahrer Innenstadt sind auch sehbehinderte und blinde Menschen eingeladen. In bildhafter Sprache werden die Geschichte, Architektur und der großen Wirtschaftszweige in Lahr,

Schlemmeressen als Dank für die Ehrenamtlichen

Seniorenzentrum | Ludwig-Frank-Haus würdigt Arbeit der Helfer / »Wie in einem Fünf-Sterne-Hotel«

Lahr (red/sm). Das Seniorenzentrum der Arbeiterwohlfahrt lädt seine ehrenamtlichen Helfer jedes Jahr im Frühjahr als Dank für ihre Unterstützung zu einem schönen Abend ein. Die 25 Ehrenamtlichen, die in diesem Jahr zum Schlemmeressen ins Ludwig-Frank-Haus gekommen sind, waren begeistert, berichtete die Einrichtung.

»Wie in einem Fünf-Sterne-Hotel«, lobte eine der Ehrenamtlichen die Speisefolge, die Koch Pascal Tritz und sein Küchenteam zusammengestellt hatten. Nach dem Gruß aus der Küche, bestehend aus einem kleinen Kartoffelauflauf auf Rucola-Schaum, folgte als Vorspeise ein Rucola-Salat mit Erdbeeren, Parmesan-

mantel fabriziert, dazu eine Creme brûlée und frische Früchte.

Franz Rösch am Klavier und Dieter Schmid an der Klarinette – unterhielten mit Jazz und Swing-Klassikern die Gäste. Ulrike Schwarzkopf stellte sich und ihre Arbeit vor. Sie versteht sich als »Gesundheits-Clownin«, denn Lachen könne heilsam wirken. Sie besucht mit ihrer Huhn-Puppe und der Hasen »Rudi« regelmäßig Bewohner des Hauses und erzählt Geschichten von Tieren und vom Leben auf dem Bauernhof, alles auf Badisch. »Die Geschichten, Rudi und das Huhn aus echten Federn kommen vor allem bei den Bewohnern mit Demenz sehr gut an«, so Simone

vor allem im Besuchsdienst, im Café oder als Hilfe bei Festen und Veranstaltungen im Einsatz. Seit zehn Jahren ist Christa Reischl dabei, auch sie unterstützt das Café und besucht Bewohner in ihren Zimmern. Seit 15 Jahren kommen Heidele Dieterle und Johannes Eichenauer ins Ludwig-Frank-Haus. Eichenauer ist

der Mann, der das »Bläddli« macht, die hauseigene Zeitschrift, die monatlich erscheint. Dieterle ist im Café unterwegs und hilft bei Festen und Veranstaltungen.

Auf zwei langjährige Ehrenamtliche muss das Haus künftig verzichten. Aus persönlichen Gründen hört nach 16 Jahren Gerlinde Wilhelm auf.

Und auch der »Haus-und-Hof-Fotograf« und Musiker Franz Wilhelm kann nach elf Jahren aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr weitermachen. »Beide werden uns fehlen«, bedauert nicht nur Christina Fehrenbacher im Sozialdienst, die für die etwa 45 Ehrenamtlichen als Ansprechpartnerin im Einsatz ist.

